



# Ergebnisse der SchülerInnenbefragung

im Rahmen der Entwicklung des Gesamtkonzepts für ganztägig arbeitende Grundschulen





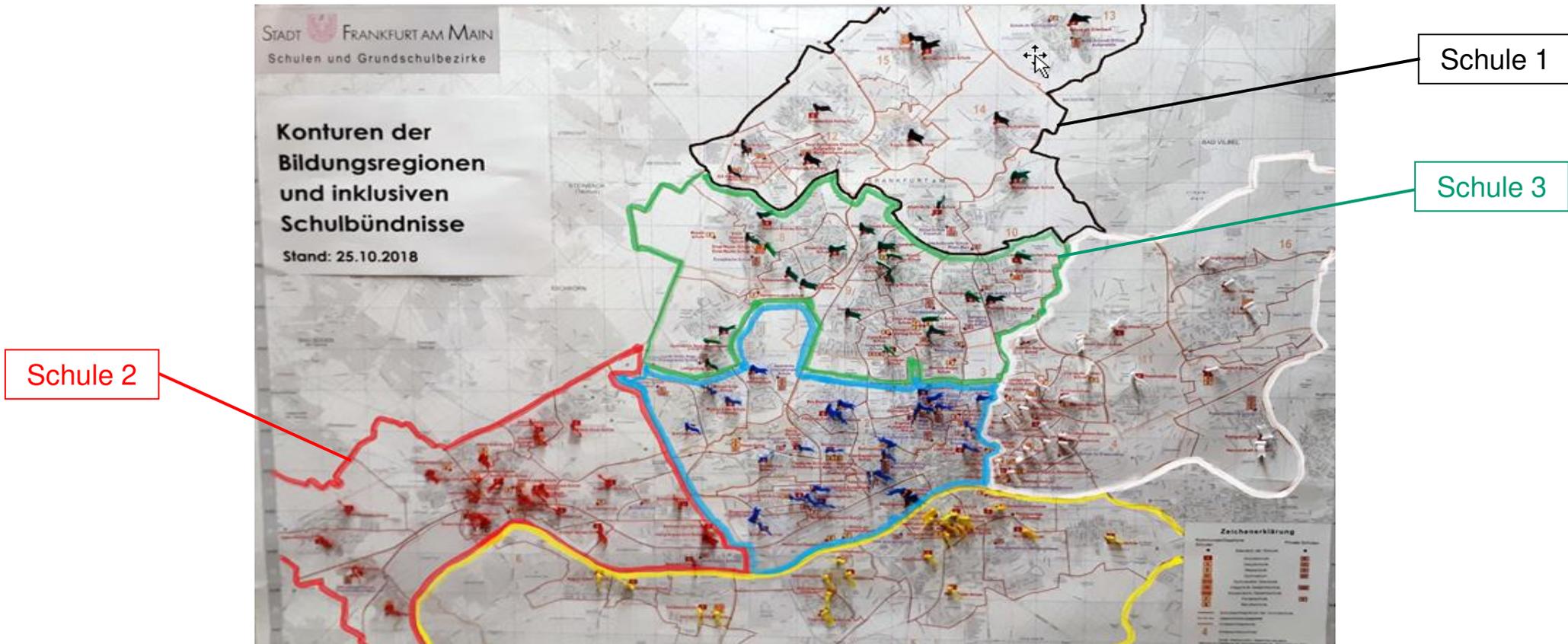
# Inhalt

- 1) Vorüberlegungen (Stichprobe, Fragestellung etc.) und methodische Durchführung
- 2) Auswertung der Ergebnisse
- 3) Ergebnisse der Befragung (für jeweiligen Werkraum)
- 4) Rückfragen



# 1. Vorüberlegungen und methodische Durchführung

- **Stichprobe**: 3 Grundschulen (alle im Pakt für den Nachmittag),  
3 unterschiedliche Träger





## ■ Fragestellung:

- Wie geht es den SchülerInnen an Ganztagsschulen? Wie wohl fühlen sich die Kinder? Was ist ihnen wichtig und was fehlt ihnen?
- Welche Entwicklungspotenziale und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es für Ganztagsschulen aus Sicht der SchülerInnen?

## ■ Durchführung über Stationsarbeit mit je 7-11 Kindern (Gesamt:77)

## ■ Methode: Stationsarbeit zu den jeweiligen Themenfeldern (entsprechend der Werkräume)

### *Erster Durchlauf (Schule 1)*

- (1) Gestaltung von Räumen und Schulhof
- (2) Angebots- und Zeitstruktur
- (3) Außerschulische Lernorte

### *Zweiter Durchlauf (korrigierte dritte Station) (Schule 2 und 3)*

- (1) Gestaltung von Räumen und Schulhof
- (2) Angebots- und Zeitstruktur
- (3) Beziehungen zu Bezugspersonen (LehrerInnen, BetreuerInnen), Formen von Partizipation, Wahrnehmung von Inklusion, Kooperation, Kinderrechte



# Beispielbilder der Durchführung



Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen - SchülerInnenbefragung



Beispiel Station 1 (Räume) Schule 2

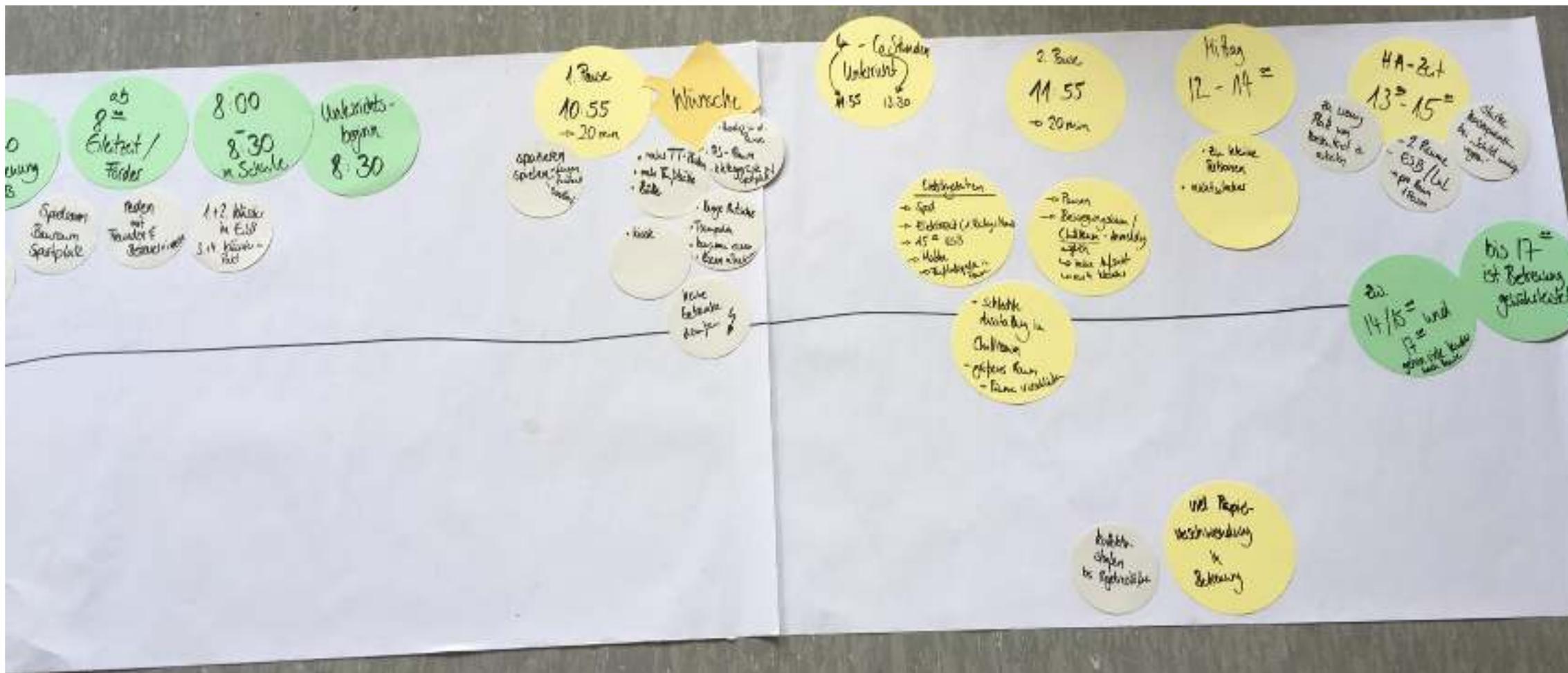
Beispiel Station 1 (Räume) Schule 2



Beispiel Station 1 (Räume) Schule 3



Beispiel Station 1 (Räume) Schule 3



Beispiel Station 2 (Zeitstruktur) Schule 3

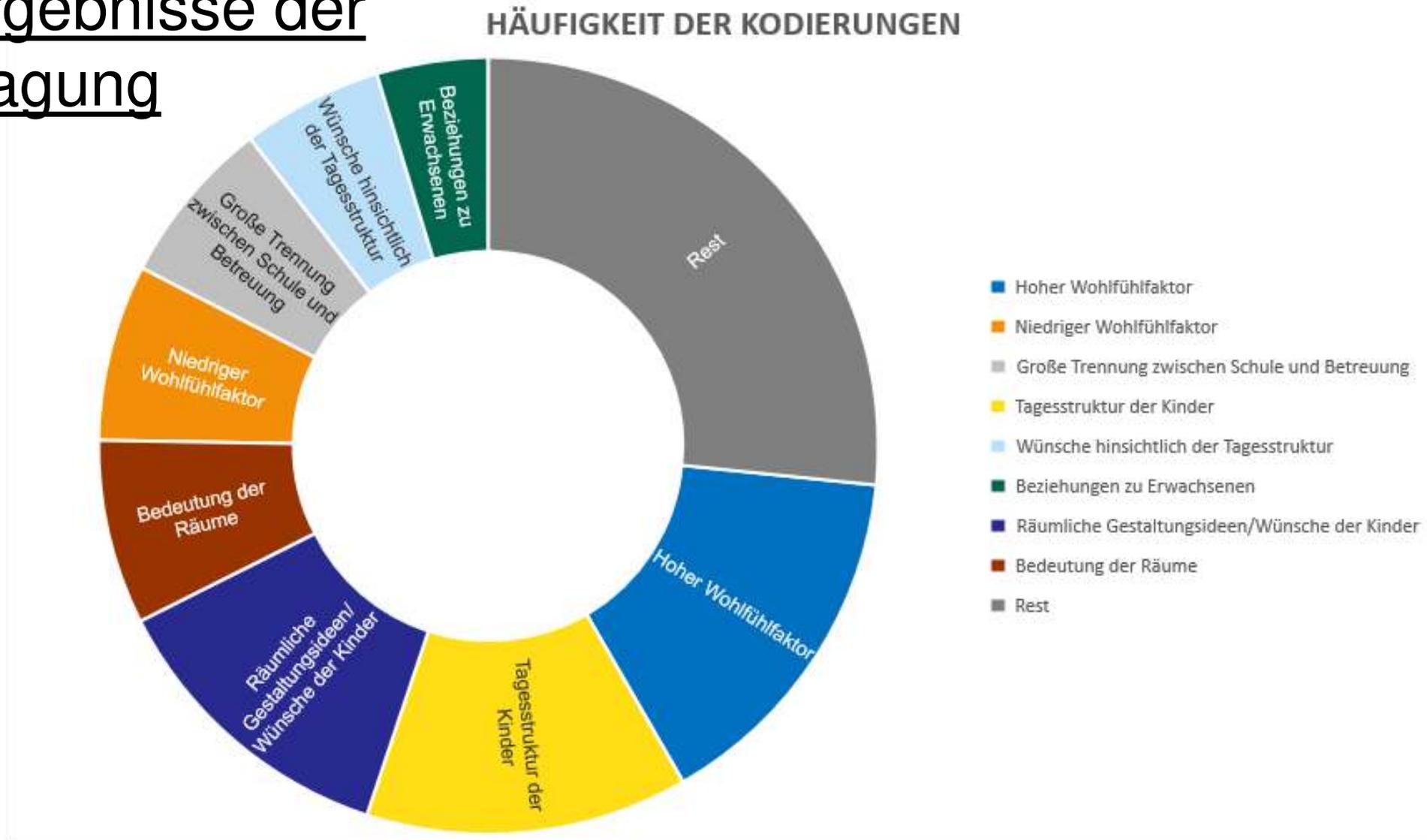
## 2. Auswertung der Ergebnisse

**Auswertung** der Plakate der Stationen, Fotos von Kreativprodukten & Protokollen der Erwachsenen

**Methode**: Material wurde zusammengefasst, gebündelt und kategorisiert (qualitativ über *induktives* Kodieren angelehnt an Methode *Grounded Theory*)

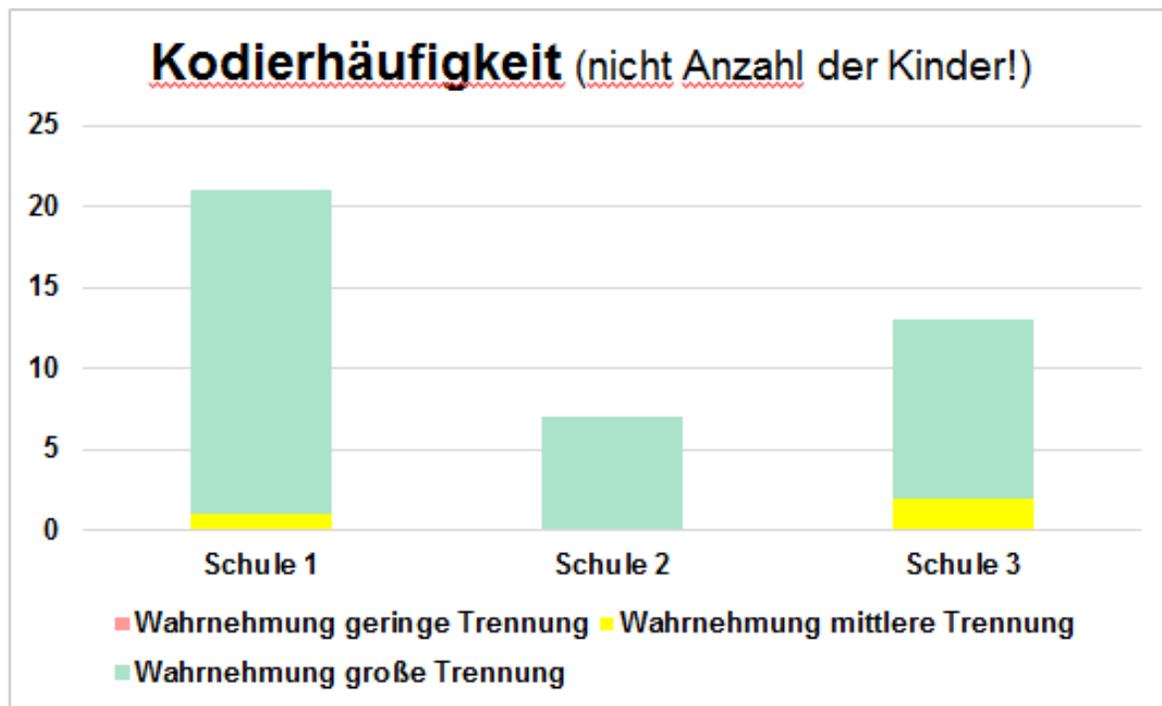
Durch die verhältnismäßig kleine Stichprobe sind die empirischen Ergebnisse unter Vorbehalt zu betrachten!

# 3. Ergebnisse der Befragung



## Grad der Wahrnehmung einer Trennung zwischen Schule und Betreuung

**„Der Hort ist unten, die  
Klassen oben.“**



### Themen der Kinder

- Trennung zwischen ESB und Pakt wird negativ empfunden
- Wenig Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und BetreuerInnen
- Trennung von Vor- und Nachmittag bei Kindern stark verankert
- „Die Kinder erzählen, dass die Lehrer und die Betreuer nie etwas zusammen machen, es gibt keine Lernzeiten o.ä.“

## ■ Großer Wohlfühlfaktor

(interpretativer Kode=Kinder haben es nicht direkt so gesagt)

- Betreuung:
  - Nutzung von Räumen alleine
  - Gute Beziehung zu Betreuern
  - Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Unterricht:
  - Sport
  - Schwimmen
  - Doppelstunden
  - Kunstunterricht
  - Pausen
- (leckeres) Essen

- Bedeutsame Räume:
  - **Hof**
  - Sporthalle
  - Schwimmhalle
  - Funktionsräume (Chillraum, Bewegungsraum, Atelier etc.)
  - Möglichkeiten für Freies Spielen/ Kreativität ausleben/ Rollenspiele
- Fußball spielen
- Zeit mit der Peergroup (chillen, Spiele spielen etc.)
- „Chillen“
- Respektvoller Umgang der Kinder untereinander



## ■ Niedriger Wohlfühlfaktor

(interpretativer Kode: Kinder haben es nicht direkt so gesagt)

- Zu wenig Platz
- Kinderanzahl in Gruppenräumen, Hof etc. zu hoch
- Zustand der Toiletten
- Hausaufgabenbetreuung
- Unzufriedenheit mit Mensa
- Geringe Beteiligung bei Entscheidungen
- Zu wenig Spielmaterial oder kaputt
- Zu kurze Pausen
- Langeweile
- Große Trennung ESB und Paktkinder



## ■ Beziehungen zu Erwachsenen

- Deutliche Trennung zwischen Bezugspersonen Vormittags und Nachmittags
- Betreuer am Nachmittag werden in 2 Schulen als „Hortlerzieher“ betitelt
- Trennung zwischen ESB und Pakt wird negativ wahrgenommen → es gibt strenge Regeln ohne gegenseitiges Besuchen → bei Regelverstößen werden die Kinder angeschrien
- „früher hatten die Horterzieher mehr Zeit“
- Zu wenige Betreuer in der Frühbetreuung
- Neue strenge Regeln ohne Beteiligung der Kinder wirken sich negativ auf Beziehungen zu Betreuern aus (Unverständnis der Kinder)

## ▪ Wünsche hinsichtlich der Tagesstruktur

- Längere/ mehr Pausen
- Mehr Doppelstunden (statt Einzelstunden)
- Mehr Sport-/ Bewegungsmöglichkeiten
- Weniger Unterrichtsstunden
- Mehr Bewegungspausen
- Mehr Zeit für Kunst
- Mehr Spielzeit in der Schule
- Mehr Zeit mit Betreuern
- Weniger Hausaufgaben
- Weniger Arbeiten/ Tests
- Späterer Tagesbeginn

- **Räumliche Gestaltungsideen/**
- **Wünsche der Kinder**
  - **Schulhof**
    - Mehr Spielgeräte, Parcours etc.
    - Schaukeln
    - Klettergerüst
    - Tischtennisplatten
    - Größerer Schulhof
    - Trampolin
    - Keine Container sollen Hof zustellen
    - Fußballplatz
  - **Fahrstuhl**
  - **Kiosk**
  - **Saubere Schule**
  - **„Ort zum zocken“, Handyraum**
  
  - **Außerschulische Lernorte und Wünsche**
    - Sportplätze und Sportparks
    - Spielplätze



# Gibt es Fragen?





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!





## Kontakt

Lisa Neumann (40.51)

069-212-73057

[Lisa.neumann.amt40@stadt-frankfurt.de](mailto:Lisa.neumann.amt40@stadt-frankfurt.de)

